

## 150/4

1600 März 2., Schwyz

A

SCHREIBEN VON ALT LANDAMMANN [UND DERZEITIGEN RAT] JOST SCHIL-  
TER, STATTHALTER ULRICH HOLDENER UND SECKELMEISTER BAL-  
THASAR KYD AN AMMANN, STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG

*"Demnach Fuerwyser diss Hanss Jacob Khyd [=Kyd]<sup>1</sup> Lanndtman Allhie  
Zue Schwytz [=Schwyz], unnsere Fründtlicher Lieber Vetter. Ein sonde-  
re Affection Lust und Lieb, auch umb siner besserenn glegenheit  
willenn, Sich unnder E:St:E:W: alls unnder unserer dreuwen Lieben Al-  
ten Eidtgnossen Zue Zug Jurisdiction, allss Namlichen Zue S: Wolff-  
gang [=St. Wolfgang], hindersäss wyss niderzelaassen, vorhabenns, Ob  
sach wäre dz ehr von E:St:E:W: gnedig angenomen, unnd Jmme Jn der  
Obern würtschafft daselbsten sin handtierung Zue württen, vonn der  
selbigen gnedig Zuegelaassen und vergont werden möchte.  
Wann wier dan nit Zweifflen, E:St:E:W: seyen den unsern nit weniger,  
allss wier den Euweren, mit gnaden und gunsten sonders wol gewogen,  
und werden wir die unsern auch vor andern Frombdlingen wol bedenn-  
ckhen. Alss Pidten wier E:St:E:W: gueter Eidtgnösischer und nachper-  
licher wolmeinung Zum aller Fründtlichsten und höchsten Jhr wellenn  
Jnne Khyden unnsere Fründtlichen lieben vettern unnd gueten Frund,  
mit gunsten unnd gnaden Bedennckhen, Unnd uff gebierlich wolhalten,  
Zue einem hindersässen, gnedig uff und annemen Unnd ein Burgerliche  
handtierung, so niemand nachtheilig Zue triben nachlassen, auch ge-  
bierlich gmeindrecht wie andern hindersässen daselbsten günstig und  
gnedig Miteillen, dass wellen wier sambtlich Fuer unss selbstenn ne-  
ben einer ganntzen Ehrlichen Fründtschafft Beschulden Unnd Umb  
E:St:E:W: alls unnsere dreuw Lieb allt Eidtgnossen, Jnn der glichen  
unnd mer fälen, gegen Eüch herrenn unnd den Euwerigen, erwider und  
verdienen, auch Jnn Kheinen vergäss nit Stellen, den Unnsere Auch  
dahin hallten und vermögen, dass ehr sich Still bescheiden und Er-  
barlich tragen, und E:St:E:W: Zuvorderst, demnach auch einer ganzen  
Ehrlichen burgerschafft unnd gmeindtsgnossen wie auch menikhlich Ri-  
chen und Armen, gehorsame dreuwe dienst leisten, auch alle Frundt-  
schafft unnd gueten geneigten willen erweisen, Einer Fründtlichen  
unabschleglichen Eidtgnöschen Antwurth unns getröstend, E:St:E:W:  
unss Zue diennsten, Beynebed Gottlicher Allmacht Befelchendt. ...".*

1) s. unter Zurlaubiana AH 9/99 ein Brief von Kyd in der nämlichen Angelegenheit. Die dortige Datierung "16. Jh." kann nun aufgrund des vorliegenden Schreibens präzisiert werden: Es ist sehr zu vermuten, dass auch jenes Schreiben Kyds an Ammann, Statthalter und Rat der Stadt Zug im Jahr 1600 gesandt worden ist. Der Adressat "Ammann, Statthalter und Rat von Stadt und Amt Zug" ist unzutreffend und wurde zudem in Register 2 im

Briefregister fälschlich unter "Zug Stadt und Amt, Ammann und Rat" aufgeführt.

---

Original. Alle drei Siegel leicht beschädigt  
AH 150, 12-13 - Blatt 13<sup>r</sup> leer

## 150/5

1701 August 22.

A

SCHREIBEN VON RATS- [UND GEMEINDE]SCHREIBER [VON BAAR], [JOHANN] BERNHARD ANDERMATT AN DEN LANDESHAUPTMANN [DER FREIEN ÄMTER] SOWIE ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT], RITTER BEAT KASPAR ZURLAUBEN VON GESTELNBURG, [GERICHTS]HERR VON NESSELNBACH, HEMBRUNN UND ANGLIKON, ZUG

---

*"Bey Kommenden Von hh Amen [bzw. Stabführer]<sup>1</sup> Undt Rath [und] lobl. burgerschafft [der Stadt Zug] an die 3 Gmeinden [des Äusseren Amtes: Ägeri, Menzingen und Baar in Zusammenhang mit dem Tschurrimurrihandel] Jüngst abgelosness schriben<sup>2</sup> Hat man Zwar Zuo Respect dess Ohtsssigill Eröffnet, alss aber hernach ersehen worden, dass solchess Von Einem der Oberkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Ungehorsamen Undt Verruofften man [vermutlich der Stadtschreiber von Zug, Wolfgang II. Vogt, gemeint] geschriben, dess wegen Ess nit für bekant angenommen, sunderen widerum Zuo Ruckh gesandt wird, undt mier Unterschrib[nen] solchess ausszuofertigen ist anbevollen worden ...".*

1) Stabführer war damals Beat Kaspar Zurlauben.

2) Möglicherweise ist damit das Schreiben, das Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug am 18. August 1701 an die Ammänner und Räte des Äusseren Amtes gesandt hatten, gemeint, s. Zurlaubiana AH 46/64.

---

Original, mit Siegel - AH 150, 14-15 - Blatt 14<sup>v</sup> und 15<sup>r</sup> leer

## 150/6

1657 Januar 31., Luzern

A

SCHREIBEN DER KRIEGSRÄTE VON LUZERN AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, RITTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"Die ungewüssheit, wie der erwartende Fridensspruch in wenig zeit usfallen oder andersyts möchte angenommen werden [- es ging um die*